



GO TO EUROPE – Auslandspraktika für Lernende

Länderinformation Spanien (Königreich Spanien/Reino de España)

1. Allgemeine Information

1.1 Land und Leute

- Nationalflagge



- Landkarte



- **Landesteile:** Spanien besteht aus 17 autonomen Regionen, 2 autonomen Städten (Ceuta und Melilla), sowie aus 50 Provinzen.
- **Hauptstadt:** Madrid (Stand: 01.01.2013): 3,207 Millionen Einwohner
- **Grösse:** 504.645 km²; (Stand: 01.01.2013): 46,609 Millionen Einwohner
- **Sprachen:** Spanisch (Castellano) ist verfassungsmässige Staatssprache. In den autonomen Gemeinschaften Baskenland, Galicien, Katalonien und Valencia haben daneben die jeweiligen regionalen Sprachen offiziellen Rang
- **Staatsform:** parlamentarische Monarchie
- **Staatsoberhaupt:** König Felipe VI,
- **Regierungschef:** Mariano Rajoy

1.2 Lebensbedingungen

- Familienleben:
Für Spanier ist die Familie ein sehr wichtiger Punkt in ihrem Leben. Sie steht immer im Vordergrund und die Kinder bleiben nicht selten bis ins hohe Alter in ihrem Elternhaus wohnen.
- Gastgeschenk:
Als Gastgeschenk eignet sich eine gute Flasche Wein oder ein Reiseführer über die eigene Heimat in spanischer Sprache, sowie eine Besonderheit Ihres Heimatortes oder des Ausbildungsbetriebes.

1.3 Arbeitsbedingungen

- Arbeitszeit:
Die traditionellen Arbeitszeiten sind in Spanien montags bis freitags von 9.00/9.30 bis 13.30/14.00 Uhr. Nach ein paar Stunden Mittagszeit mit ausgiebiger Siesta kehren die Spanier von 16.30/17.00 bis 19.30/20.00 Uhr an ihren Arbeitsplatz zurück. Seit einigen Jahren zeichnet sich allerdings ein Trend zur Verkürzung der Mittagspause und einem früheren Dienstschluss ab, vor allem in den grossen Städten.
- Dress Code/Etikette:
Gute Kleidung ist in Spanien allgemein wichtig. Männer tragen auch privat oft Anzughose mit Hemd und Frauen kleiden sich stets sehr schick und feminin. Dementsprechend formell und eher konservativ ist der Dress Code am Arbeitsplatz. Natürlich variiert dies je nach Branche und Unternehmen, aber wer auf Nummer sicher gehen möchte, sollte eher zu schick als zu leger am ersten Arbeitstag erscheinen.
- Weitere Informationen zur Arbeitswelt:
<http://ec.europa.eu/eures/main.jsp?acro=living&lang=de&parentId=0&countryId=ES>

1.4 Kultur und Gewohnheiten

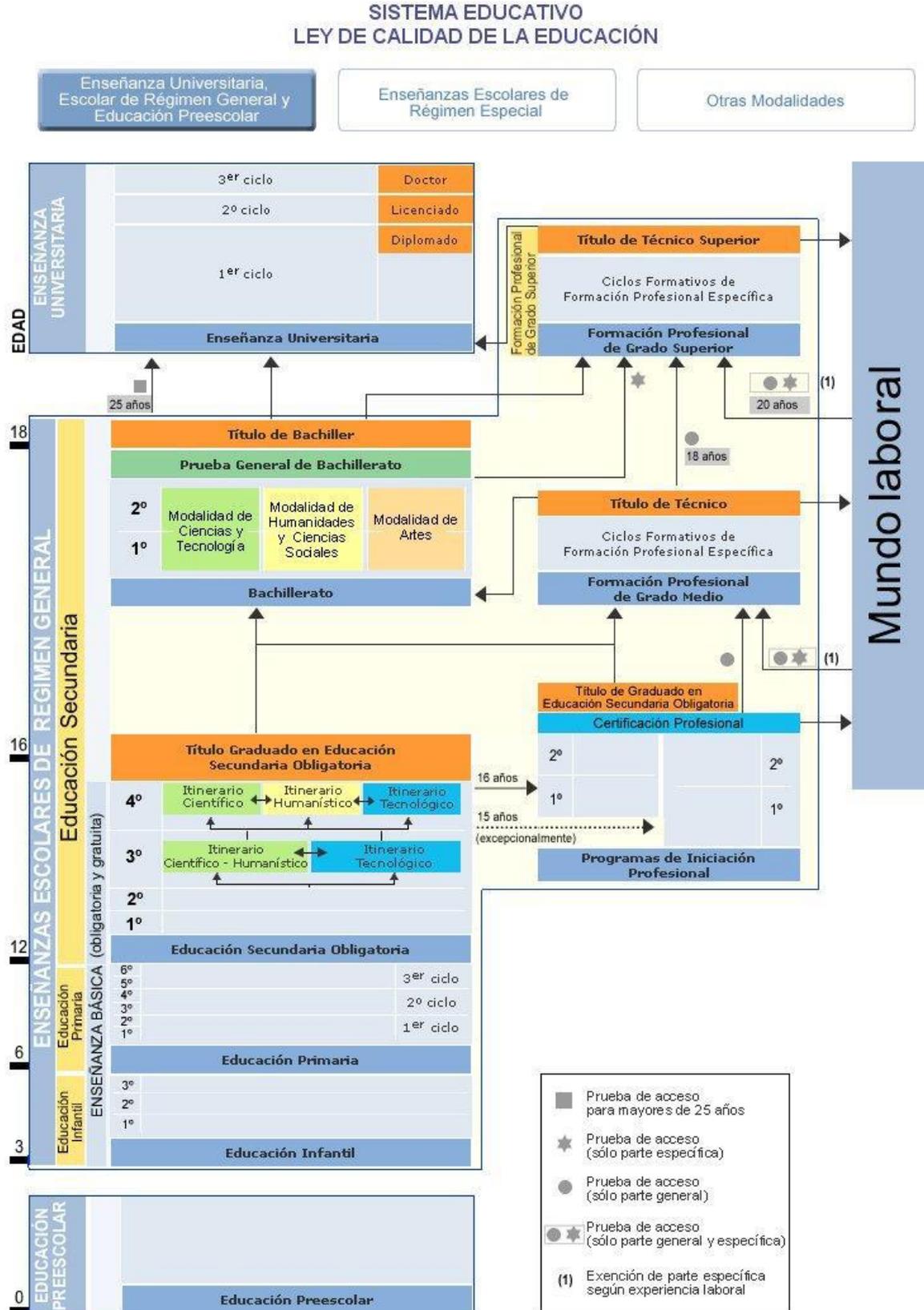
- Umgangsformen:
Die Grandeza: die Grosszügigkeit - ist in allen Lebensbereichen wirksam. Auch die gerühmte spanische Höflichkeit hat sich erhalten. Sprichwörtlich ist auch der Stolz der Spanier, vor allem auf ihre grossen Leistungen in der Vergangenheit.
- Höflichkeit:
Schriftlich und mündlich werden Höflichkeitsfloskeln reichlich verwendet, schriftlich auch die Anrede Caballero!. Kennt man einander etwas näher, gebraucht man in der Anrede bald die Du-Form und die Anrede mit Amigo! Akademische Titel werden in der Anrede und auf Visitenkarten nicht verwendet. Zur Höflichkeit gehört es, sich nach dem persönlichen Wohlergehen und nach der Familie des Gesprächspartners zu erkundigen. Persönlicher Kontakt ist in Spanien überaus wichtig. Unterhaltungen werden in Spanien stets mit grösserer Lautstärke geführt als in Mitteleuropa.
- Begrüssung, Einladungen:
Man begrüsst einander mit Handschlag; erst bei etwas näherer Bekanntschaft ist auch der Wangenkuss möglich. Einladungen sind nicht nur zum Mittag- oder Abendessen üblich, sondern auch zur merienda, einem Treffen gegen 17 Uhr mit Erfrischungsgetränken, Kaffee und Kuchen.
- Das Zeitgefühl:
Das Zeitgefühl des Spaniers ist anders als das der Mitteleuropäer. Verspätungen von einer halben Stunde oder noch mehr sind durchaus üblich. Im Allgemeinen gilt der Grundsatz „leben und leben lassen“.
- Corrida:
Der Stierkampf (Corrida) ist eine spanische Tradition. Ein Ausländer sollte Kritik daran vermeiden.

1.5 Freizeitmöglichkeiten

Für Spanien ist sehr typisch: „La calle, die Strasse, ist des Spaniers zweites Wohnzimmer und „el bar“, die Kneipe, seine erste Tränke. Beide dienen als Treffpunkt par excellence, als Foren des Austauschs. Bedingt durch das milde Klima und die Tradition, zeigt sich der Spanier des dritten Jahrtausends ungebremst als Freiluftmensch. Man verschliesst sich nicht im stillen Kämmerlein oder lädt Bekannte und Freunde nach Hause ein, sondern trifft sie allesamt draussen. Auf der Avenida, der Plaza oder im Stammcafé. (aus Kulturschock Spanien, A. Drouve, 2004, S.197)

2. Berufsbildungssystem

2.1 Aufbau und Besonderheiten



Quelle: silverfenix7.files.wordpress.com/2011/01/sistemaeducativoespanol_loce.jpg

2.2 Wesentliche Unterschiede zu Liechtenstein

Nach einer Vorschule folgt für Sechs- bis Zwölfjährige der Einstieg in die Allgemeine Grundausbildung (Primaria). Daran schliesst sich die weiterführende Schule (Secundaria) an, die maximal sechs Jahre dauert. Die ersten vier Jahre davon sind verpflichtend (Esenanza Secunda Obligatoria, kurz ESO). Danach besteht die Möglichkeit der Wahl zwischen dem Zwei-Jahres-Weg in einer technischen Berufsvorbereitung (formación profesional) oder hin zum herkömmlichen Abitur (bachillerato). Danach beginnt direkt die Universität (universidad). Demnach gibt es in Spanien keine duale Ausbildung. (Aus-) Bildung ist Aufgabe des Staates.

3. Infos für Auslandsaufenthalt

3.1 Fit für's Ausland

- Die Vorbereitung ist das A und O. Wir empfehlen eine interkulturelle Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt, um erste Schwierigkeiten vor Ort besser meistern zu können. Als mögliche Themen bieten sich hier an:
 - Auseinandersetzung mit dem Begriff „Kultur“ und interkulturelle Übungen
 - Beschäftigung mit dem Thema „Europa“
 - Sprachtraining: sprachliche Selbsteinschätzung anhand des Europäischen Referenzrahmes (A1 bis C2). Wie können die Sprachkenntnisse bis zur Abreise aufgefrischt werden?
 - Warum ins Ausland? Erwartungen – Wünsche – Befürchtungen
 - Regelung der vertraglichen Unterlagen
 -
- Möglichkeiten zur Verbesserung der Sprachkenntnisse:
 - Sprachkurs
 - Filme auf Spanisch anschauen
 - Spanisches Radio bzw. CDs hören
 - Spanische Bücher lesen
 - App für das Smartphone laden
 - Schul- bzw. Betriebsunterricht nutzen

3.2 Jobchancen in Spanien

Wie auch viele Bürger anderer europäischer Länder können die Spanier bereits mit 23 oder 24 Jahren einen Hochschulabschluss vorweisen und sind dadurch viel jünger als ihre liechtensteinischen Konkurrenten. Qualifizierte Ausbildung, sehr gute Spanischkenntnisse und Beherrschung weiterer Fremdsprachen sind jedoch gute Voraussetzungen, um in Spanien besonders in den Bereichen Tourismus, Multimedia, dem Gesundheitswesen oder in der Baubranche einen Job zu bekommen.

Initiativbewerbungen bei Klein- und Mittelbetrieben, die bereits Geschäftsbeziehungen mit Liechtenstein pflegen oder sogar Niederlassungen betreiben, sind zu empfehlen.

Adresslisten, der in Frage kommenden Unternehmen erhält man bei der Spanischen Industrie- und Handelskammer (Cámara Oficial de Comercio e Industria) <http://www.camaramadrid.es>. Man findet sie auch in den Gelben Seiten (paginas amarillas) oder in Online-Branchenverzeichnissen wie z.B. <http://www.yalwa.es>.

Auch von Liechtenstein aus können Sie sich beim Arbeitsamt über Stellenangebote und Arbeitsbedingungen in Spanien im Rahmen des EURES-Programms <http://www.amsfl.li/ams/eures/index.html?a=35&level=1>. Um den nächsten EURES-Berater zu finden, klicken Sie auf der EURES-Seite den Link "EURES-Berater" an.

4. Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/laender-und-reiseinformationen/spanien.html>

<http://www.examen-europaeum.com>

<http://www.career-contact.net>